



Tanzen wie die Iren

Nur „Ladys of the dance“ beim Workshop in Wehdem

Engagiert bei der Sache: Gemeinsam mit Silvia Kunter (l.) tauchen die Mädchen ein in die Welt des irischen Tanzes à la Riverdance and Lord of the Dance. Erste Grundschriffe sind schnell gelernt. FOTI: SONJA ROEHLFING

VON SONJA ROEHLFING

■ **Stemwede-Wehdem.** Flinke Füße bewiesen die Kinder, die sich für einen zweitägigen Workshop „Lord of the Dance – Irischer Tanz für Anfänger“ im Rahmen der Ferienspiele im Life House Wehdem angemeldet hatten. Mit 14 Mädchen zwischen sechs und 14 Jahren war die Ferienspielaktion ausgebucht und hätte wohl richtiger „Ladys of the dance“ heißen müssen.

„Jungen hatten kein Interesse“, sagt Life House-Mitarbeiterin Sarah Schawaller und schmunzelt. Dafür sind die Mädchen umso konzentrierter bei der Sache. Gemeinsam mit den Kursleiterinnen Silvia Kunter und Jutta Schmalgemeier vom

Tanz-Duo Irish-Style aus Rahden tauchen sie ein in die Welt des modernen und traditionellen irischen Tanzes.

Nach einem kurzen Aufwärmprogramm werden die ersten Grundschriffe für die sogenannten Softshoes (Schuhe mit weicher Sohle) gelernt. Zu irischer Musik geht es im Kreis mit dem „Basic light jig“ vor und zurück.

Ob sie schon jemandem auf die Füße getreten sei? „Noch gar nicht“, antwortet Lucia selbstbewusst. „Einmal“, räumt ihre Freundin ein. Beide haben vorher noch nicht in einer Gruppe getanzt, so wie die meisten der Teilnehmerinnen.

„Die Mädchen machen das alle echt gut“, lobt Silvia Kunter. „Wir sind schon schnell vorangekommen.“ Die beiden Kursleiterinnen bringen nicht nur die

Choreografie bei, sondern erzählen nebenher auch über Irland, zeigen Unterschiede bei den Schuhen und irischem und amerikanischem Steptanz auf. „Die Arme benutzen die Iren nur beim Ceili, einer Art Volkstanz, den die Iren tanzen, wenn sie feiern“, erzählt Jutta Schmalgemeier den Kindern.

Grundschriff heißt »Shitstep«

Dann wechseln Jutta Schmalgemeier und Silvia Kunter zu den Hardshoes. Die Steppschuhe sind am Absatz und an der Spitze verstärkt und machen auf dem Boden der Life House-Bühne ziemlich Krach. Auch die

Mädchen dürfen – was Zuhause eigentlich nicht erlaubt ist – richtig laut mit ihren Turnschuhen auftreten und das mit voller Absicht. Los geht es wieder mit einem Grundschriff, der diesmal „Shitstep“ heißt.

„Die Übersetzung sagen wir euch jetzt nicht“, sagt Silvia Kunter und grinst. Trainerinnen und Kinder einigen sich dann darauf, ihn „Mistschriff“ zu nennen.

„Sieht kompliziert aus“, merkt Doreen an. In Einzelteile zerlegt, finden die Mädchen die Schrittkombination „doch gar nicht schwer“.

Was die Sechs- bis 14-Jährigen an den zwei Vormittagen in jeweils zweieinhalb Stunden gelernt haben, dürfen sie zum Abschluss in einer kleinen Präsentation ihren Eltern zeigen.